

Braunschweig wieder zur Boxhochburg machen

Beim BC 72 erinnert man sich noch an die großen Erfolge und will wieder daran anknüpfen

Von Henning Thobaben

Am Samstag kommen die besten Boxer aus Niedersachsen, Bremen und Berlin zu den Nord/Westdeutschen Box-Meisterschaften der Amateure in die Stadt. Da werden Erinnerungen wach. Denn Braunschweig war mal Box-Hochburg. Und ist es bald wieder?

Michael Rasehorn, Präsident des ausrichtenden BC 72, weiß noch um die goldenen Zeiten. Braunschweig, eine Top-Adresse im Boxsport. „Das war so in den 60er Jahren, bis Ende der 70er“, erinnert er sich. Mit Rot-Weiß, dem VfV und dem SV Süd habe es drei erfolgreich arbeitende Vereine gegeben.

Rasehorns Vater war früher mal Niedersachsen-Meister. Er selbst war nie aktiv, spielte lieber Fußball. Doch mit dem BC 72, der vor 38 Jahren aus der Box-Abteilung des SV Süd hervorging, hat er Großes

vor. Das ab Dezember in der 3. Liga startende Löwen-Box-Team, eine Kampfgemeinschaft mit dem BAC Wolfenbüttel und dem BC Heros Salzgitter, soll sich bis in die 1. Bundesliga hochkämpfen.

Die sportlichen Ambitionen ha-

„Bei uns hat sich einiges geändert. Jetzt ist wieder Schwung drin.“

BC 72-Präsident Rasehorn



ben die Verantwortlichen noch vor Augen. Den Strukturwandel im Klub haben sie längst vollzogen. „Bei uns hat sich einiges geändert. Jetzt ist wieder Schwung drin“, sagt Rasehorn, dem unter anderem eine zeitgemäße Internetseite wichtig ist.

Vor drei Jahren hatte man noch

ganz andere Sorgen. „2007 war absolute Flaute. Wir waren schon fast klinisch tot“, erzählt Rasehorn. Als der heutige Trainer Thomas Meyer 2008 zum BC 72 kam, fand er gerade mal zwei aktive Boxer vor. „Das war eine Herausforderung für mich“, meint der Coach.

Er hat sie bewältigt. Denn heute sind es zehn bis zwölf, die in den Ring steigen. Viele andere kämpfen nicht, wollen sich nur fit hal-

ten. In zwei speziellen Anfängereinheiten pro Woche führt Meyer rund 20 Interessierte in den Sport ein.

Wie es überhaupt zu dem Niedergang des Braunschweiger Boxsports kommen konnte? Rasehorn überlegt. „Es waren einfach andere Sportarten angesagt. Fitness-Studios

schossen wie Pilze aus dem Boden“, versucht er eine Erklärung. Erst die großen Erfolge des Henry Maske in den 1990er Jahren bescherten dem Boxsport einen Aufschwung.

Dass der nicht durchgängig beim BC 72 ankam, hatte vereinsinterne Gründe. Jetzt hat der Klub eine positive Außendarstellung, die auch Sponsoren anlockt. Die Kooperation mit der IGS Weststadt hat der Verein selbst beendet. Zu der AG hatten sich viele Schüler angemeldet, waren aber nicht gekommen. „Wir wollten kein Alibi für schwänzende Schüler bieten“, sagt Rasehorn, der neue Partnerschulen in Aussicht hat.

So gut wie alle aktiven Boxer des BC 72 haben einen Migrationshintergrund. „Diese Menschen haben eine andere Mentalität und Härte“, sagt Rasehorn. Vielleicht eine, mit der man Braunschweig wieder zur Box-Hochburg aufbauen kann.

B2 27.11.2010